



SPARKASSE HAT SICH BEWÄHRT

Die Turbulenzen am Finanzmarkt und die damit einhergehende globale Krise des Finanzsystems haben 2008 die wirtschaftliche Entwicklung in ganz Deutschland erheblich beeinflusst. Auch an der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ist diese Marktentwicklung nicht spurlos vorbeigegangen. Dennoch ist es dem Finanzdienstleister gelungen, sich mit seinem soliden und stabilen Geschäftsmodell erfolgreich am Markt zu behaupten. Vorstandsvorsitzender Joachim Hoof unterstreicht: „Mit unserer soliden und auf Sicherheit orientierten Geschäftspolitik haben wir uns am Markt behauptet.“ Das Geschäftsmodell der Sparkasse mit seiner Ausrichtung auf das regionale Geschäft mit Privat- und Firmenkunden erlebte im vergangenen Jahr eine deutliche Renaissance.

Einlagen wachsen kräftig

Ausdruck dessen ist das hohe Vertrauen der Kunden in die Sicherheit und Beständigkeit der Sparkasse. Dieses Vertrauen wuchs insbesondere im vierten Quartal des letzten Jahres und schlug sich in einem erheblichen Einlagenwachstum nieder. Die Kunden-



Joachim Hoof, Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

einlagen, Hauptfinanzierungsquelle der Sparkasse, wuchsen um 648 Millionen Euro auf 8,33 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Plus von 8,4 Prozent und setzt damit die Aufwärtsbewegung des Vorjahres fort.

Die Spareinlagen bildeten mit einem Bestand von 3,49 Milliarden Euro den Schwerpunkt der Kundeneinlagen. Sie trugen nach einem Rückgang in den Vorjahren mit einem Zuwachs von 24,2 Millionen Euro positiv zum steigenden Geschäftsvolumen bei.

Das gewachsene Vertrauen ist gleichwohl in der Zunahme der Kunden erkennbar. Die Zahl der Girokonten betrug zum Jahresende 610.000. Damit gelang es der Sparkasse erneut, ihre Position als Marktführer in Ost Sachsen zu behaupten. Jeder zweite Einwohner im Geschäftsgebiet unterhält eine Bankverbindung zur Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Kundenkreditgeschäft weiter ausgebaut

Im Kreditgeschäft konnte die Sparkasse das positive Ergebnis der Vorjahre weiter ausbauen. So wurden im vergangenen Jahr

489 Millionen Euro neue Kredite zugesagt, 40 Millionen Euro mehr als 2007. Damit stieg die Zahl der Kreditneuzusagen um 8,9 Prozent. Der gesamte Kundenkreditbestand legte um rund 100 Millionen Euro zu und erreichte zum Jahresende 2,79 Milliarden Euro.

Anders als im Vorjahr wurden wieder mehr neue Kredite an Privatkunden und öffentliche Haushalte vergeben. Auch im Firmenkundengeschäft verzeichnete die Sparkasse 2008 ein weiteres Plus, wengleich nicht das hohe Wachstum von 2007 fortgeführt werden konnte. Trotz Krise belief sich die Zahl der neu zugesagten Darlehen an die mittelständischen Unternehmen auf 234 Millionen Euro (2007: 233 Millionen Euro). Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Konjunkturaussichten zeigt diese Entwicklung, dass die so genannte Kreditklemme für die Ostsächsische Sparkasse Dresden kein Thema ist.

Darüber hinaus zahlt sich die Risikopolitik der Sparkasse aus. Die Abschreibungen auf Kundenkredite gingen 2008 weiter zurück und erreichten mit 9,7 Millionen Euro das historisch niedrigste Niveau. Die mittelständischen Unternehmen in der Region konnten und können mit der Sparkasse auch weiterhin auf einen soliden und starken Partner für ihre Investitionen vertrauen. Joachim Hoof unterstreicht: „Restriktionen in der Kreditvergabe gibt es nicht.“ Zur Unterstützung der mittelständischen Firmen stellte die Sparkasse bereits im September 2008 zusätzliche Mittel in Höhe von 300 Millionen Euro für unternehmerische Investitionen bereit.

Bilanzsumme mit leichtem Plus

Das Geschäftsjahr 2008 konnte die Ostsächsische Sparkasse Dresden mit einem leichten Plus in der Bilanzsumme abschließen. Diese stieg um 235 Millionen Euro auf 10,53 Milliarden Euro. (2007: 10,29 Mrd. Euro).

Beim Zinsüberschuss erwirtschaftete das Institut ein Ergebnis, das 3,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert liegt. Der Zinsüberschuss betrug 206,9 Millionen Euro (2007: 203,5 Mio. Euro). Der Provisionsüberschuss lag mit 67,6 Millionen Euro nur leicht unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür sind vor allem die schwächeren Erträge aus dem Kundenwertpapiergeschäft, die letztlich den Auswirkungen der stark schwankenden Börsenwerte und der Finanzmarktkrise geschuldet sind.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und der Diskussion um tragfähige Geschäftsmodelle bei Kreditinstituten sieht sich die Ostsächsische Sparkasse Dresden in ihrer Geschäftspolitik und deren Ausrichtung auf den Vertrieb bestärkt. Das dichte Filialnetz mit 105 Filialen bleibt auch künftig Hauptvertriebskanal der Sparkasse. Auch 2008 investierte die Sparkasse wieder erheblich in die Modernisierung ihrer Filialen.

Diese Investitionen sowie Tarifierpassungen im Personalbereich führten 2008 zu einem leichten Anstieg des Verwaltungsaufwandes. Dieser belief sich am Jahresende auf 172,3 Millionen Euro (2007: 164,8 Mio. Euro).

Trotz des schwierigen Marktumfeldes weist die Ostsächsische Sparkasse für 2008 ein stabiles Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von 96 Millionen Euro (2007: 103,8 Millionen Euro) aus. Marktbewertungen im Wertpapierbereich, die vor allem aus der allgemeinen Entwicklung in der Krise resultieren, konnte das Institut nicht zuletzt aufgrund der vorausschauenden Vorsorgepolitik in den letzten Jahren aus eigener Kraft bewältigen. Durch die Sicherheitsorientierung und den bewussten Verzicht auf überhöhte Renditen konnte das Institut ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Verantwortung für die Region

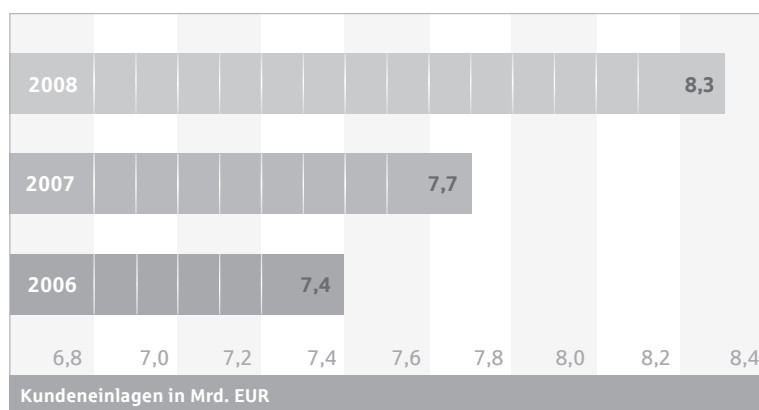
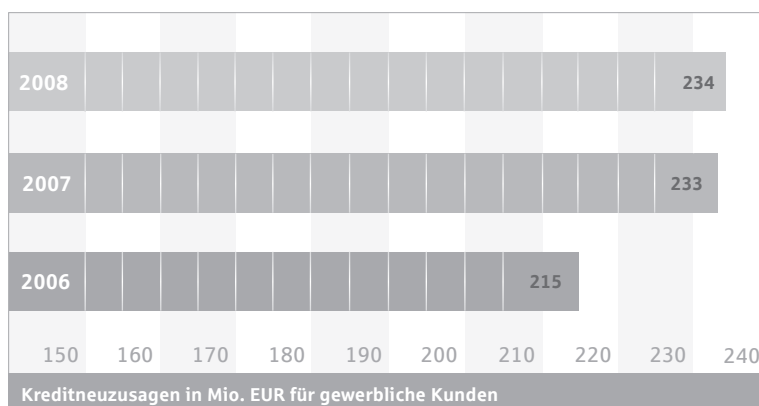
Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist nicht nur wichtiger Partner für Unternehmen in der Region, sondern sie ist sich auch ihrer Verantwortung als Arbeitgeber bewusst. Die Zahl der Beschäftigten blieb mit 2100 Mitarbeitern (inklusive Tochtergesellschaften) nahezu unverändert. Einen hohen Stellenwert misst die Sparkasse der Ausbildung bei. Mit 147 Auszubildenden und einer Ausbildungsquote von 8,6 Prozent bleibt sie nicht nur der größte Ausbildungsbetrieb im Bankensektor in der Region. Das Unternehmen bekräftigt damit einmal mehr seine Bereitschaft, in die berufliche Zukunft junger Menschen in der Region zu investieren.

Ihre Verantwortung für die Region unterstrich die Sparkasse auch 2008 mit ihrem umfangreichen freiwilligen Engagement für Vereine und gemeinnützige Projekte in ihrem Geschäftsgebiet. Rund 3 Millionen Euro in Form von Spenden und Sponsoring sowie über die Ausschüttungen der fünf sparkasseneigenen Stiftungen kamen auf diesem Weg den Menschen in der Region zugute.

Darüber hinaus trug die Sparkasse auch 2008 zur Stärkung der Kommunen in der Region bei, in dem sie Steuern in Höhe von 12 Millionen Euro zahlte.

2009 bleibt schwierig

Mit Blick auf die zurückhaltenden wirtschaftlichen Prognosen und die Unsicherheiten in den Märkten rechnet die Ostsächsische Sparkasse Dresden 2009 mit unverändert schwierigen Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr. Dennoch ist Joachim Hoof zuversichtlich: „Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass die Sparkasse über ein stabiles und krisenfestes Geschäftsmodell verfügt. Das versetzt uns in die Lage, in unserer Region zusätzliche wirtschaftliche Impulse zu setzen.“ Das Institut wird 2009 vorgezogene Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 20 Millionen Euro tätigen.



BILANZ NACH HGB (IN TEUR)

AKTIVA	31.12.2008	31.12.2007
Barreserve	390.866	460.931
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	3.609.357	2.774.303
Forderungen an Kunden	2.791.712	2.696.884
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	2.251.267	2.911.936
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.269.215	1.242.010
Beteiligungen	38.417	33.570
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.524	10.372
Treuhandvermögen	1.948	2.081
Ausgleichsforderungen	0	0
Immaterielle Anlagewerte	1.074	819
Sachanlagen	127.732	136.037
Sonstige Vermögensgegenstände	12.003	17.895
Steuerabgrenzungsposten	18.162	
Rechnungsabgrenzungsposten	1.589	3.135
BILANZSUMME	10.524.866	10.289.973
PASSIVA		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.755.756	2.170.477
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.059.662	7.395.919
davon Spareinlagen	3.490.421	3.466.204
befristete Einlagen	1.399.749	1.071.790
Sichteinlagen	3.169.492	2.857.925
Verbriefte Verbindlichkeiten	120.591	134.661
Treuhandverbindlichkeiten	1.948	2.081
Sonstige Verbindlichkeiten	13.152	9.848
Rechnungsabgrenzungsposten	9.325	9.136
Rückstellungen	107.696	110.103
Nachrangige Verbindlichkeiten	151.470	152.759
Fonds für allgemeine Bankrisiken	22.000	22.000
Sicherheitsrücklage	282.988	282.540
Bilanzgewinn	278	448
BILANZSUMME	10.524.866	10.289.973

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (IN TEUR)

Zinsertrag	479.578	445.654
Zinsaufwand	272.701	242.168
ZINSÜBERSCHUSS	206.877	203.486
Provisionsüberschuss	67.579	70.271
Ergebnis aus Finanzgeschäften	-961	846
Sonstiger betrieblicher Ertrag	15.558	17.795
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	172.264	164.811
davon Personalaufwand	86.000	80.916
Sachaufwand	86.264	83.896
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Vorsorgereserven	112.241	87.442
Sonstiger betrieblicher Aufwand	10.344	9.692
Ertragssteuern	-6.074	30.005
JAHRESÜBERSCHUSS	278	448